

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 1

Artikel: Die zwölf Schläge!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die zwölf Schläge!

Eins!

Ein Einziges weniger hieße: Keins!
Und wenn die Schweiz mein Vaterland nicht wär,
Ich liebte wahrlich keines mehr so sehr!

Zwei!

Wir hören und sehen wohl mancherlei.
Es ärgert sich und stampft allermeist
Der stets empfindliche Kantonalgeist.

Drei!

Doch sprechen und handeln wir Alle frei!
Und nur der eingestischte Jesuit
Fühlt hier und da den wohlverdienten Tritt!

Vier!

Man packt nur immer am Horn den Stier!
Dann singt das Mütterlein Helvetia:
„Ja doch! — ich habe noch der Söhne da!“

Fünf!

Da reimen sich halbwegs die rothen Strümpf!
Und aber die Gesellschaft reimt sich nicht
Zu jeden Zeiten auf: „Es werde Licht!“

Sechs!

Der Bucherer ist ein Mizgewächs!
Und zeigt Herr: „Bon“ der Orden noch so viel,
Sie sind und bleiben doch ein Kinderpiel.

Sieb!

Die drolligsten Künze sind mir lieb!
Sobald sich Jeder gerne Schweizer nennt
Und auch für Gegner seine Pflichten kennt!

Acht!

Das Jägerchen hat wahrlich sich gut gemacht!
Bei seinem Schelten sagt ihm noch geschwind:
Wie wir mit ihm so wohl zufrieden sind.

Neun!

Wie wird es den „Spalter“ von Herzen freu'n,
Wenn sich zum Guten Alles, Alles lenkt,
Was er zum neuen Jahre wünscht und denkt.

Zehn!

Wir schossen und hoffen und werden sehn!
Es mehre Liebe sich und treuer Muth,
Es regne Glück und Friede, Hab und Gut!

Elf!

Ein einziger Schlag noch und dann: „Gott helf!“
Welt auf das Thor! Das neue Jahr tritt ein —
Wie bald, wie bald! — wird es das alte sein!

Proß!

Da trabt es! da freut es! als lämen Wölz! —
Da tummest sich der Gratulanten Schaar
Und rufen gut gemeint mit mir: Prost Neujahr!

Parlamentarisches Hülfswörterbuch für reisende Volksvertreter.

Abstimmung. Sache der Geschwindigkeit.

Bildung zerfällt in allgemeine und abwesende, wobei letztere den Mangel an ersterer bisweilen decken muß.

Kongress. Benennung für moderne Zweckessen.

Differenzen sind Ansichten, von denen auf drei Millionen Menschen auch drei Millionen verschieden gehen.

Ghrlisch, gesprochen? — häufig vorkommende, hohle Phrase.

Fusion; wenn zwei Fraktionen, die nicht wissen, was sie wollen, sich zu einer dritten vereinen.

Geistesgegenwart — sehr nothwendiger Zustand des Gehirns bei Empfang der Sitzungsgelder und Sporteln.

Hohle Phrasen — kommen nicht vor.

Illonyal wird in äußersten Fällen mit dem Ausdruck vorwürfsvoller Wehmuth von gewisser Seite vorgebracht. Vorsicht immerhin rathsam.

Kammerauflösung. Vide Schiller's „Tell“, 4. Alt, letzte Szene:

„Rasch tritt der Tod den Menschen an“ u. s. w.

Latitude — ein Hinterspörchen, das der gewandte Redner einem fertigen Antrage zu öffnen weiß, wodurch Letzterer nicht selten illusorisch wird.

Ministerium — ein niemals freiwillig wechselnder Begriff.

Nachsicht — um welche die „mittlern“ Redner zu bitten pflegen. Die Nachsicht endigt jedoch gewöhnlich — sobald die Rhetoren stecken bleiben.

Opposition — Erklärung unnötig, kommt bei uns gar nicht vor.

Programm. Ein ganz unklarer, fast veralteter Begriff. Programmlos sein, ist für alle Fälle nützlich, da man einem nachher nicht beweisen kann, daß er Farbe gewechselt.

Quelle — etwas aus guter oder gar (mit Nachdruck zu betonen) aus „pester“ Quelle wissen, ist ein Ausdruck, der am rechten Ort angebracht, immer scharfsinnig kleidet.

Nedensarten, leere, auch hohle Phrasen genannt. Daß ein Redner der Gegenpartei „leere Nedensarten im Munde führe“, ist, gut und deutlich vorgebracht, eine der dankbarsten — leeren Nedensarten.

Selbstverständlichkeit — ist, was sich in keiner Weise logisch erklären läßt.

Takt — Wer so redet, wie man es gerne hört.

Utilitätsgründe müssen herhalten, wenn der gefundne Verstand und das klare Recht zum Schweigen gebracht werden sollen.

Vaterland — eigentlich ein erhabener Begriff. Bei einzelnen Herren jedoch enger und weiter zu gebrauchen.

X.-Meier — ein brauchbarer, allgemein angewandter, parlamentarischer Spitzname.

Zukunft — eine von der Vergangenheit himmelweit entfernte, von der Gegenwart mit allen möglichen Hilfsmitteln, wie Dampf, Leguminose und Elektrizität verbreitete Zeitepoche. Das Wort wird besonders in Arbeiter-Versammlungen von allen Seiten betrachtet; trotzdem sind noch keine Zukunftsbacillen zur Lösung der sozialen Frage gefunden worden.

Warum sind die Deutschen doch bessere Menschen?

Sie stellen ihren Staatsmännern Geld zur Disposition, während wir unsere besten Staatsmänner zur Disposition stellen.

Bitterungsbericht des „Nebelspalter“.

In Deutschland hat sich die Dynaminwitterung durch den Leipziger Fang ausgebompt; es wird daher desto ruhiger ausgepumpt werden können von seinen Leitern. In Österreich wurde das Glattelis so stark verdefraudirt, daß wieder sumpfige Trübung eintrat, aus welcher das Land vorerhand kaum herauskommen durfte. Frankreich hofft durch die Unterroßwinde von der Schwüle befreit zu werden; es hebt daher Frau Hugues auf das Revolverpedestal und läßt die bittere Luise los. Für die Schweiz stehen heftige Stürme bevor, da die Alkoholkommission im Januar zu sitzen beginnt und der Zürcher Kantonsrat erklärte: Brummt du mir Deine Guillotine auf, so sieb ich dir meine Weisung auf den Buggel, welche dir eine moralische Ohngefeige auf dessen Verlängerung gibt. Ueberhandnehmende Trotzenheit melbet Basel, da der Korn der Sittlichkeit vor dem massif-freudlichen Rechtspruch verliegen wird. Der Märzenvind dagegen dürfte die Berner Verfaßung kaum auf's Trockene sezen.

Aussichten für die Woche: Starke Gewitter in Folge der Entdeckung unbekannter eingehender Rechnungen.

Hinnspruch.

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein,
Bei einer Frau Wirthin da „kehrten sie ein“.
Die Magd, die war gleich mit dem Besen zur Hand
Und „kehrte sie aus“ in ein anderes Land.
Waren das Stromer oder Anarchisten?
Nein, nur Grenz-Borkommisse!

Lieber Nebelspalter!

Es wird dich wohl interessiren, daß eine internationale Gesellschaft pro 1885 eine großartige Geflügel-Ausstellung zu arrangiren beabsichtigt.

Diese Ausstellung soll bisherigen Erfahrungen, Bedürfnissen und Wünschen volle Rechnung tragen. Vorab will man die Gesundheit des ausgestellten Geflügels zu Tag bringen. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, daß Ausstellungen in kühlerer Jahreszeit im Freien das Vortheilhafteste seien. Man wird daher wo möglich die Ausstellung nach im Januar oder spätestens im Februar veranstalten. Sollte die Witterung zu warm sein, so wird die Ausstellung auf den Winter verschoben, den Ovizer als den kühlsten voraus bestimmen wird. Es ist noch nicht entschieden, ob man die Ausstellung nur im Ursernthole oder in der Umgebung des Gotthardhospizes abhalten wird, oder ob man einen noch geeigneteren höhern Ort findet.

Es darf ferner alles „Geflügel“ dabei sich betheiligen, so Pechvögel, Galgenvögel, Fledermäuse, Mistfüken, Herzläscher u. dgl. Auch „Engeli“ und „Tiefeli“ werden beigelassen. Man beabsichtigt ferner eine neue Art Prämirung, indem besonders den Wünschen Rechnung getragen werden soll, die für Verbindung der Ausstellung mit einem guten Geschäft und lukrativen Abzug für sonst nicht gangbares Geflügel für geltend machen. Das „Jörtele“ soll darum selbst mitprämiert werden.

Achtungsvollst

Schwindelhabersfelden, Sylvester 1884.

Rukul.